

Heute auf den Seiten 4 und 5: Aus dem Leben der Partei

# Junges Kollektiv mit großen Erfahrungen



Betriebszeitung  
der SED-Betriebs-  
Parteiorganisation  
des VEB Werk für  
Fernsehelektronik

# Sonder

Nr. 19

17. Mai 1962

14. Jahrgang

## Hier Licht -



**GROSSE VERANTWORTUNG** und viel Vertrauen liegen in der Funktion des 1. Sekretärs unserer Betriebsparteiorganisation. Erwin Hube, erfahrener Parteiarbeiter, wird als Delegierter zur Kreisdelegiertenkonferenz Köpenick am 19. und 20. Mai neben weiteren Delegierten die Grüße, Taten und Erfahrungen unseres gesamten Werkkollektivs überbringen

### Gewicht und Stimme

Am 19. und 20. Mai findet die Delegiertenkonferenz der Parteiorganisation der SED des Kreises Köpenick statt. Auch unsere Betriebsparteiorganisation delegiert 22 Genossinnen und Genossen, die auf dieser Beratung unseren Betrieb vertreten. Die Konferenz wird im besten Sinne des Wortes die Repräsentation der in unserem Stadtbezirk, in den Produktionsstätten und Institutionen wirkenden gesellschaftlichen Kräfte. Es konnte keinen besseren Auftakt für die Delegiertenkonferenz der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands geben, als es die vielen Gespräche und Aussprachen zum nationalen Dokument und um das einheitliche Produktionsaufgebot zur Stärkung unserer Republik sind. Kritisch und der Zukunft zugewandt, werden die Lebensfragen unseres Volkes beraten, wird die Teilnahme im Kampf um den Sieg des Sozialismus festgelegt. Das ist unser wichtigster Beitrag, um dem großen Ereignis des bevorstehenden Nationalkongresses, auf dem die Arbeiterklasse der DDR im Bunde mit den gutgewillten, friedliebenden Kräften aus ganz Deutschland zur Rettung der Nation, zur Lösung der Westberlin-Frage ruft, höchsten Ausdruck zu geben.

**Unsere Meinung dazu:**

Gleichermaßen müssen wir uns Gedanken machen, noch vor dem Kongreß wirksamer in Aktion zu treten. Viele Aussprachen über das nationale Dokument haben wir geführt. Wir versuchen, unsere Verantwortung als gute Deutsche durch konkrete Verpflichtungen zu untermauern. Doch prüfen wir, ob wir wirklich unser ganzes Tun auf die geschichtliche Aufgabe der DDR und die Zukunft Deutschlands gerichtet haben? Wie können wir noch aktiver als Pioniere der Nation unserer Verantwortung gerecht werden?

## dort Schatten

**Nach dem nationalen Dokument handeln / Gesprächen konkreten und lebendigen Inhalt geben**

Aus unserem Betrieb werden einige Kollegen als Delegierte am Nationalkongreß teilnehmen. Zu ihnen gehören unter anderen die Jugendfreundinnen Renate Schiemann und Ursula Grunow. Sie werden nicht mit leeren Händen zu diesem Forum der Nation gehen. Unsere Produktionstaten zur Stärkung des ersten deutschen Arbeiter-und-Bauern-Staates werden ihrem Mandat das Gepräge geben.

Gleichermaßen müssen wir uns Gedanken machen, noch vor dem Kongreß wirksamer in Aktion zu treten. Viele Aussprachen über das nationale Dokument haben wir geführt. Wir versuchen, unsere Verantwortung als gute Deutsche durch konkrete Verpflichtungen zu untermauern. Doch prüfen wir, ob wir wirklich unser ganzes Tun auf die geschichtliche Aufgabe der DDR und die Zukunft Deutschlands gerichtet haben? Wie können wir noch aktiver als Pioniere der Nation unserer Verantwortung gerecht werden?

Gehen wir dabei von der Lage in unserem Berlin aus. Hier das helle Licht der sozialistischen Entwicklung, dort die Schatten der überlebten, versumpften Vergangenheit. Hier Arbeiter-und-Bauern-Macht, dort die Herrschaft der Rüstungsmonopole. Hier Politik des Friedens und der Verständigung, dort Kriegshetze, Lüge, Verleumdung. Hier breiteste Einbeziehung der Gedanken, Vorschläge und Taten beim Mitplanen, Mitarbeiten und Mitregieren, dort die Parole Maßhalten und Maulhalten. Hier Gleichberechtigung und Förde-

rung der Frau, Achtung ihrer Würde, dort Prostitution und niedrige Löhne für Frauen.

So könnte die Skala der Vergleiche fortgesetzt werden. In jedem Falle ist das Plus hier. Wir haben jene in ihre Schranken verwiesen, haben sie eingemauert, als sie versuchten, die Fackel des Kriegsbrandes in unsere

Republik zu tragen. Wie lange wollen unsere Klassenbrüder in Westberlin sich jedoch einverstanden erklären, daß bei Siemens, Lorenz, Telefunken usw. die Ausbeutung Blüten treibt? Wie lange noch werden sie es dulden, daß der Kriegskanzler Adenauer und sein Frontstadt-Boß Brandt entrechteten und knebeln?

**Bändigt dieses lästige Geschmeiß der Ultras! Der Nationalkongreß, das große Form der Nation, fordert alle zur Tat!**

## Von Woche zu Woche

**Ein Prozent über der Vorgabe** im durchschnittlichen Ausschußfaktor lag die Gasentladeröhre per 31. März 1962, per 30. April 1962 dagegen um etwa 0,6 Prozent darunter.

**Achtung, Kontrolle, bitte melden!** Im Produktionsaufgebot 1962 stellte sich der Bereich Vorfertigung die Aufgabe, den Betriebsplan um 10 Prozent zu überbieten, um die Planerfüllung der Montagebereiche zu sichern.

**Einsparung von Grundmitteln** in Höhe von 130 TDM durch weitere Senkung des Materialverbrauchs von Germanium ist im Kampfprogramm des Bereichs Halbleiter vorgesehen.

**Wichtig für Mitglieder und Kandidaten** der Betriebsparteiorganisation: In der zweiten Hälfte des Monats Mai 1962 in allen Grundorganisationen, APO, Parteigruppen Mitglieder- und Kandidatenversammlungen zur Kontrolle des Produktionsaufgebots 1962.

**...übrigens:**

Erfüllung der Warenproduktion bis 14. Mai: Gasentladeröhre 102,2%, Höchstfrequenzröhre nur 97,6%



## Aufgespießt

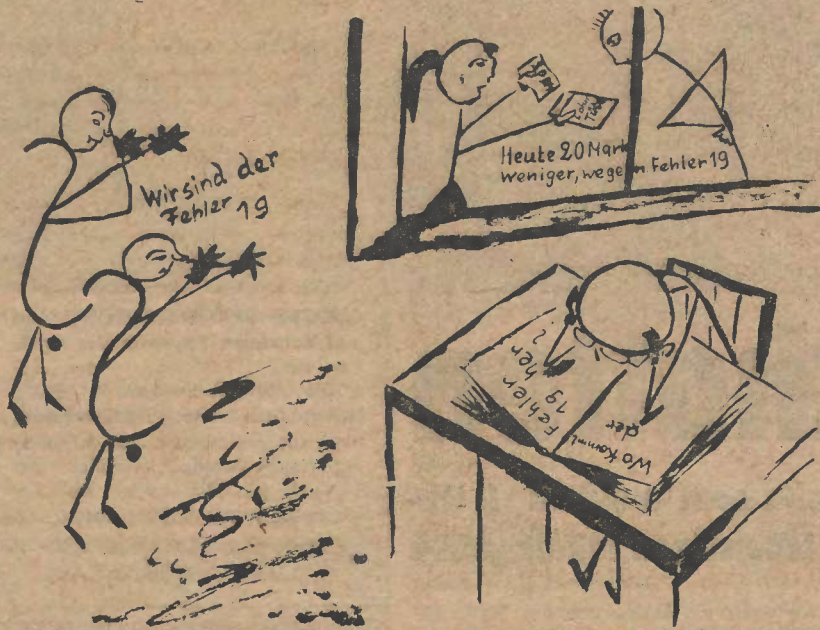
In der Nr. 17 machten wir bereits darauf aufmerksam, daß an den Ausstellern in der Ostendstraße ein altes Bild von der Brigade „Michael Niederkirchner“ angebracht wurde. Bisher ist dieser Zustand noch nicht verändert.

Es gilt die Forderung: Technik auf neuesten Stand!

Nun auch noch die Sichtwerbung? Allerhand, allerhand!!!

Gleichzeitig mit den Aktiven der Landstraße messen sich unsere Bereiche in der ökonomischen Friedensfahrt. Dabei trägt die Halbleiterfertigung sehr oft den Sieg davon. Entgegengesetzt zur Siegerehrung der Aktiven wird in unserem Betrieb die Siegerurkunde per Hauspost geschickt, die leider oftmals die Eigenschaft einer Schneckenpost hat. In diesem konkreten Fall trafen die Urkunden dann drei Tage nach dem Etappensieg ein.

Moralisch jeder Anreiz flieht, wenn man diese Schaltung sieht.



Preisfrage: Fehler 19 — Lebensaufgabe für das wissenschaftlich-technische Kollektiv? Lebensfrage für das Produktionsaufgebot? Oder...? Konkretes darüber im nächsten „Sender“

## Mit wenig Zeitaufwand beste Qualitätsarbeit

Auch in dieser Woche ist der Ablauf der Rekonstruktion in der Wiedergewinnung als planmäßig zu bezeichnen. Die Anhalmsmaschinen werden von TM 3 mit dem geringsten Produktionsausfall nach und nach auf ihren vorgesehenen Standorten montiert.

Von seiten der Elektrowerkstatt wurde bisher ebenfalls eine gute Zuarbeit geleistet. Für TM 3 und TM 4 kommt es besonders darauf an, daß möglichst weitgehend vorbereitet wird, um das Umsetzen der Produktionsanlagen mit geringstem Zeitaufwand zu realisieren.

Ab 14. Mai 1962 werden in der Bildröhre sieben Schwerpunktaggregate einer mittleren Reparatur unterzogen, die sich etwa über drei Wochen erstreckt.

Dadurch werden die Arbeiten in der Wiedergewinnung auf Grund der Arbeitskräftesituation teilweise zum Erliegen kommen. Jedoch sind diese Stockungen planmäßig vorgesehen und wirken sich deshalb

nicht nachteilig für den Gesamtabschlusstermin der Rekonstruktion aus.

Wolfgang Winzer, TPB I

## Kopf in den Sand gesteckt?

Es nutzt niemandem, wenn wir mit der Planerfüllung im I. Quartal 1962 flirten und die Hoffnung nähren, am Jahresende Hochzeit zu feiern. Daraus wird nichts, wenn wir nicht sofort mit großem Ernst und mit Verantwortungsbewußtsein exakt die eigenen Gesetze einhalten. Wenn es auch weh tut, die Vorfertigung muß sich ranhalten, um die Montagebereiche termin- und sortimentsgerecht zu beliefern. Am 12. Mai ist trotz wiederholter Bemühungen und vorheriger Rücksprache beim Parteisekretär, Genossen Blischke, nicht zu erfahren gewesen, welche Ergebnisse in bezug auf diese Fragen die letzte zehntägliche Plankontrolle gebracht hat. Auf Antrieb konnte dagegen Genosse Peter Stangel Auskunft geben, daß in der Plankontrolle der Empfängerrohre wiederum beanstandet wurde, daß die Getteranlieferung mangel-

haft erfolgt, die EF 80 erhebliche Wartezeiten fahren muß und auch der Aufbau mit der ECL festsetzt!

Im Bereich der Senderrohre sind für das II. Quartal bereits 66 Mate-

### Zur Dekadenkontrolle

rialpositionen überfällig (90 noch aus dem I. Quartal).

Da drängt sich die Frage auf: Wer steckt hier den Kopf in den Sand? Solche Alarmsignale dürfen nicht zur Resignation führen. Schlußfolgerungen müssen getroffen werden. Hat der Bereich Vorfertigung

doch im Produktionsaufgebot die Verpflichtung übernommen, den Betriebsplan um zehn Prozent überzuerfüllen. Jetzt schreiben wir Mai, stehen in der Mitte des II. Quartals. Wann bitte, wann wird es ernst? Wir belügen uns selbst, wollten wir mit den Vogel-Strauß-Methoden arbeiten. Die Konzeption bleibt eben nur ein Fetzen Papier, wenn die lebendige Arbeit nicht nach dem ökonomischen Nutzeffekt organisiert wird. Darum ist und bleibt die erste Seite der Angelegenheit, eine äußerst strenge Kontrolle zu führen. Auch darauf bezieht sich das ehrliche Arbeiten! Kolleginnen und Kollegen, verlangt eine sorgfältige Kontrolle der Maßnahmen, Plantreue uns selbst und dem Staat gegenüber. Das ist ein Teil des Kampfes um die Lösung unserer Lebensfragen. Nehmt das nationale Dokument zur Richtschnur.

—er

## Generalreparatur: Termine vorziehen

Nicht erst am 2. Juni 1962 — mindestens eine Woche früher braucht die Bildröhre die im Instandsetzungsplan vorgesehenen sieben Maschinen bzw. Aggregate, zum Beispiel den Peenekampfen, das Abtropfband, das Trockenband.

Das waren die Forderungen des Bereiches Bildröhre während einer Operativbesprechung in Gegenwart des Betriebsdirektors am Morgen des 10. Mai 1962, mit denen die Planerfüllung dieses Bereiches und damit die des Betriebes steht oder fällt.

Der Appell des Betriebsdirektors traf den für diese Arbeiten gebildeten Arbeitsstab nicht unvorbereitet.

In kollektiver Beratung wurden die getroffenen Vorbereitungen und die Termine überprüft!

Das Ergebnis: Bereits am Sonntag, dem 13. Mai 1962, haben 60 Mitarbeiter des Werkes, darunter 28 Kollegen aus dem Maschinen- und Ofenbau und der Konstruktion, 17 Kollegen aus den Produktionsbereichen, ferner 15 Kollegen aus der Bildröhre, die Arbeit begonnen.

Ziel ist, den Endtermin der ge-

planten Maschinenüberholung auf den 25. Mai vorzuziehen, so daß die Produktion bereits am 28. dieses Monats über die Anlagen verfügen kann.

Diese vorfristige Erfüllung der Verpflichtungen aus dem Produktionsaufgebot wird die Voraussetzungen schaffen, die es ermöglichen, den derzeitigen Planrückstand der Bildröhre wieder aufzuholen.

Rudi Lehmann

Anmerkung der Redaktion: Wir begrüßen die Initiative der für die Generalreparatur verantwortlichen Kollegen, den geplanten Überholungstermin um eine Woche zu verkürzen. Dabei muß aber oberstes Gebot sein, daß die Verkürzung der Reparaturzeit sich nicht nachteilig auf die Qualität der Arbeit auswirkt. Mit weniger Zeit die beste Qualität — das ist der Trumpf!

## Die WF-Mattsch(r)eibe

### Eingemottet!

Ein reines Gewissen ist ein gutes Ruhekissen. Altbekannt, meinen Sie? Nicht doch. In der Bildröhre ist es gerade umgekehrt. Dort sind die Verbesserungsvorschläge, eingemottet in irgendwelchen Schreibtischschubladen neben dem nationalen Dokument (nicht einmal die schlechten Lüfte, die in der Schirmherstellung soviel ihr Unwesen treiben, haben Zutritt), das sanfte Ruhekissen. Insgesamt schlummern tief und traumlos — nicht allein

vor Frühjahrsmüdigkeit — 68 Verbesserungsvorschläge. Einige davon, nämlich 13 an der Zahl, haben schon den Wertschlaf mit dem Hamster gewonnen. Sie schlafen nämlich schon seit vorigem Jahr.

Wir haben dem Betriebsarzt empfohlen, künftig bei Schlaflosigkeit keine Medikamente mehr zu verordnen, sondern die Patienten in die Bildröhre zu schicken, um dort durch

einen Erfahrungsaustausch zu erkunden, wie man in einen solch schönen Dauerschlaf verfallen kann.

Wer sagt da schon wieder, das liegt am BfE? Das können nur mit der Materie nicht vertraute Leute sein. Das BfE schrieb, telefonierte, fluchte, bat und was man noch so alles kann. Schließlich wurde sogar ein Termin festgelegt, wo sich Bereichsleitung, APO- und FDJ-Leitung und die R- und

E.-Brigaden als Kampf-gemeinschaft formieren wollten, um sich auf die Dauerschläfer zu stürzen und sie für ewige Zeiten in die Flucht zu schlagen. Schlachtplan gescheitert! So mußte es das BfE in seinen Akten vermerken. Termin wurde von der Bildröhre kurzfristig abgesagt. Warum? Die Planerfüllung ist in Gefahr. 68 Vorschläge, wie man den Plan besser erfüllen kann, wurden zum weiteren Schlaf verurteilt. Na denn: Gute Nacht!



## Im Mittelpunkt unserer Arbeit: Das Produktionsaufgebot

# Antwort blieb aus

Allseitige Kenntnisse garantieren Qualitätsarbeit  
Fehler 19 auch bei „Michael Niederkirchner“ von Interesse

Ein Kollektiv erfahrener Arbeiter tauscht regelmäßig das praktische Handwerkszeug mit der Schulbank. Erfahrene Wirtschaftsfunktionäre produzieren sich für einige Stunden als Lehrer. Das ist heute keine Seltenheit, das gehört einfach zum Leben.

Zwar wird es noch nicht in allen Kollektiven ernst genug mit dem Lernen genommen, aber dafür gibt es wieder andere Kollektive, die ohne dieses Lernen heute nicht mehr leben können. Zu diesen letzteren gehört die mit dem Staatstitel ausgezeichnete Brigade „Michael Niederkirchner“. Am 9. Mai dieses Jahres war wieder der obligatorische Unterricht. Diesmal ging es um den Produktionsprozeß der Bildröhre in der Schirmherstellung. Der Genosse Rudi Fuchs, Leiter dieser Fachabteilung, erläuterte sehr ausführlich und verständlich, warum

verantwortlich. Sie würden doch keine Röhren produzieren. Die Antwort: „Viel besser können wir unsere Arbeiten verrichten, wenn wir wissen, warum dieses so und jenes so bei den einzelnen Produktionsgängen gemacht wird. Danach richten wir

uns auch in unserem Fachstudium aus. Oftmals schon konnten wir durch diese genaue Kenntnis in der Produktion unsere Arbeit konkreter anpacken. Leerlauf und vieles mehr wurde vermieden.“ Wir verraten damit kein Geheimnis. In dieser allseitigen Kenntnis liegen die vielen Verbesserungsvorschläge der Brigade mit großem ökonomischem Nutzen begründet. AeH.



**NACHTRÄGLICH EIN HOCH** für unseren Kollegen Otto Schüttke, Leiter der Brigade „John Scheer“ aus der Rohrlegerei. Er wurde in der vergangenen Woche als Aktivist des Siebenjahrplanes ausgezeichnet. Er reichte 29 Verbesserungsvorschläge mit einem Nutzen von 3010 DM ein. Kürzlich besuchte er als Mitglied der AGL 14 einen Gewerkschaftslehrgang. „Knorke war es dort!“ sagte er uns. Der Mensch ist nie zu alt, um etwas dazuzulernen. Diese Meinung zeichnet das ganze Kollektiv aus. Optimistisch, mit Schwung und Stolz erfüllen unsere Arbeiter die Aufgaben im Kampf um den Sieg des Sozialismus in unserer Republik

und mit welchen Arbeitsgängen die Schirme auf den Bildröhren gemacht werden.

Wir waren dabei, aber nicht offiziell. Mehr durch Zufall wurden wir Zeugen der interessanten Auseinandersetzungen. Eine Frage stellten die Kumpel von „Niederkirchner“: Warum ist das mit dem Fehler 19 so? Eigentlich die einzige Frage, die nicht konkret beantwortet werden konnte.

Einige Tage nach diesem Unterricht fragten wir den Brigadier, Genossen Fritz Jacobs, warum sie sich denn so eingehend mit der Schirmherstellung befassen. Schließlich wären sie doch für die Instandhaltung der lufttechnischen Anlagen

### Notizbuch des Genossen

Mitgliederversammlungen in allen Abteilungsparteiorganisationen, Beratungen in allen Parteilgruppen.

Am Freitag, dem 18. Mai 1962, um 14.30 Uhr Beratung mit den Verantwortlichen für Literatur in den APO-Leitungen.

Sonnabend/Sonntag, 19./20. Mai 1962, Kreisdelegiertenkonferenz der SED Kreis Köpenick im Klubhaus „Erich Weinert“.

Montag, dem 21. Mai 1962, Parteilehrjahr in allen Zirkeln der Grundorganisationen.

Jeden Mittwoch um 7.30 Uhr: Zusammenkunft der zentralen Agitationskommission aus den APO-Bereichen.

**F**ast 17 000 DM wurden bisher verspielt. Wieviel Geld soll noch ungenutzt zum Fenster hinausfliegen, bevor die gewinnbringenden Früchte für die Erfüllung im Produktionsaufgebot reif sind? Bereits im letzten „WF-Sender“ kritisierten wir den Punkt „Einführung des verpackungslosen Transportes für Bildröhren“. Bis heute ist dieser Punkt nicht realisiert. Über 14 Tage Zeitverlust. Wer ist schuld?

Der Tatbestand: Die vorletzte Prüfung ergab einen überraschend hohen Ausschuß. Im Versand sind die Röhren für den Test versehentlich (?) verwechselt worden. Versehentlich? Dadurch ergab der Test einen mit Recht beanstandeten hohen Ausschuß. Ein neuer Test wurde für den 10. Mai festgelegt, kam aber erst am 11. Mai (wieder mit einem Tag Verspätung) zur Ausführung. Die Abteilung TT 1 kann den Abschlußbericht erst nach der letzten Kontrolle des Testes, die etwa am 15. Mai erfolgen soll, übergeben.

Bei der Kontrolle erfuhren wir so ganz nebenbei die Ursachen für den Zeitverlust. Das Programm zum Produktionsaufgebot wurde am 26. April 1962 in der wissenschaftlich-technischen Konferenz von den Delegierten beschlossen. Also wurde auch der Termin 2. Mai für die Einführung des verpackungslosen Transportes beschlossen. Heute stellt

man in TT 1 fest, daß sie diesen Termin ja nicht festgelegt hätten. Für sie sei er nicht real gewesen, da die schleppende Arbeitsweise im WF ja bekannt sei. Aber Einspruch wurde auf der Konferenz nicht erhoben. Die Zeit wurde eben, wie auf so manchen Sitzungen, nur abgesehen. Liegt

## Kritischer Bildschirm

darin die Verantwortung unserer Wirtschaftsfunktionäre für die Erfüllung der historischen Aufgabe unserer Republik?

Aber damit ist es noch nicht abgetan. Verantwortlich sind die Kollegen Hennig und Bierfreund. Beide gehören zum kaufmännischen Bereich. Was hat der Bereichsdirektor unternommen, um soviel Alarm zu schlagen, daß unbedingt die Termine eingehalten werden? Oder besitzt er nicht ein derartiges Programm? Welchen konkreten Plan hat er mit seinen Kollegen erarbeitet, um einen termingemäßen Ablauf zu garantieren? Wie oft mußte der Kollege Bier-

## Kürz und knapp

Zwei Jahre bereits ist ein Verbesserungsvorschlag vom Kollegen Bollmann (60/127) in Bearbeitung und noch nicht realisiert. Es handelt sich dabei um „Schnellbriefwechsel durch Schnellbriefe“.

Drei Neuerervereinbarungen mit sozialistischen Arbeitsgemeinschaften wurden im Monat Mai 1962 mit dem BfE abgeschlossen.

Am 16. Mai 1962 fand die letzte Diskussion über die Einrichterentlohnung im Bereich TPV statt. Der Einführung steht nichts mehr im Wege.

Mit dem Arbeitsdirektor abgestimmt wird in diesen Tagen die Konzeption für eine Entlohnungsform, in der der Zeitzuschlag ausgewiesen wird.

Eine Anlerncke wird im Empfängerrohrerfassungsbereich eingerichtet. Das Programm dafür wurde in der Bereichsleitung am 10. Mai 1962 erarbeitet.

Nicht in Erfahrung bringen konnten wir trotz großer Bemühungen, ob im Bereich Vorfertigung die Qualifizierungslehrgänge nach dem Beispiel der Bildröhre begonnen haben.

90 Materialpositionen für das I. Quartal 1962 wurden von der Vorfertigung nicht an den Bereich Senderöhre geliefert.

Letzte Meldung: Bereich Gasentladeröhre hält Spitze in der ökonomischen Friedensfahrt.

freund; weil eben unbedingt Kolben für die Produktion gebraucht wurden, die Arbeiten für die Versuche des verpackungslosen Transportes unterbrechen? Dann hatte wieder der Versand keine Zeit, und so ging es fort und fort, ein Ringelspiel ohne Ende. Nur mit dem Ergebnis, daß, wie bereits eingangs erwähnt, bisher 17 000 DM verspielt wurden. Es taucht die Frage auf: Sind wir hier ein Werk für Fernseh-elektronik, das eine bedeutende Rolle innerhalb der Elektroindustrie unserer Republik spielt, oder sind wir ein Lotterieverein?

Einige andere Punkte, die wir noch kontrollierten, sind erfreulicherweise pünktlich in Angriff genommen worden. Zum Beispiel wird beim Hauptbuchhalter ab Mitte Mai eine solche Ausfallkartei geführt werden, die einwandfrei Typen-, Wert- und Stückzahlen ausweist. Überhaupt wird künftig eine sehr übersichtliche Aufschlüsselung in der Planabrechnung vorliegen.

Die für die Qualifizierung einzu-richtenden Lehrgänge in der Halbleiterfertigung wurden bereits durchgeführt. 73 Prozent von den gemeldeten Teilnehmern haben sich qualifiziert und hoffen, daß der Lehrstoff noch einmal als gedrucktes Material zusammengefaßt wird, um es als täglichen Wegweiser am Arbeitsplatz benutzen zu können. Red.



## Aus dem Leben unserer Partei

Mit der Wahl der neuen Leitung der Betriebsparteiorganisation hat ein neuer Abschnitt der Parteiarbeit in unserem Betrieb begonnen. Die Mitglieder unserer Parteiorganisation gaben mit der Wahl ihrem Willen Ausdruck, daß die in die Leitung gewählten Genossinnen und Genossen nunmehr den Auftrag haben, die Parteiarbeit so zu führen und zu organisieren, daß die mit der Entscheidung gestellten Aufgaben verwirklicht werden. Die neue Leitung bietet bereits durch ihre fachliche und soziale Zusammensetzung die beste Gewähr, daß alle Probleme umfassend eingeschätzt und solche Beschlüsse gefaßt werden, um die Arbeit unserer BPO mit großer Wirksamkeit und hohem Nutzeffekt zu gestalten.

Die Hauptaufgabe besteht gegenwärtig darin, alle Mitglieder und Kandidaten zur Lösung der vor uns stehenden Aufgaben zu befähigen. Bereits in der ersten Sitzung der neuen Leitung wurden die Verantwortungsbereiche festgelegt, wodurch gesichert wird, daß die Kollektivität der Leitung mit der persönlichen Verantwortung jedes einzelnen gepaart wird.

Wenn wir als Leitung der BPO noch besser als bisher verstehen, die besten Arbeiter und erfahrensten Fachleute zu Rate zu ziehen und die überall vorhandenen guten Beispiele der politischen, ökonomischen und kulturellen Arbeit zu verallgemeinern, werden weitere Erfolge im Produktionsauftrag nicht ausbleiben.

Rolf Brandt



vertretender Sekretär der BPO. Jahrelange Partei- und Kampferfahrungen zeichnen ihn aus. Über dreizehn Jahre ist Rolf Brandt in hauptamtlicher verantwortungsvoller Parteifunktion. Mit zäher Energie eignete er sich vorwiegend in organisiertem Selbststudium gesellschaftswissenschaftliche Kenntnisse an. Zur Zeit steht er vor dem Abschluß eines langjährigen Fernstudiums an der Parteihochschule.

**ALLEN GRUND ZUR FREUDE** hat Rolf Brandt, stellvertretender Sekretär, in wenigen Wochen wird er von der Parteihochschule das Diplom für Gesellschaftswissenschaften erhalten

Für zehnjährige Parteiarbeit erhielt er von der Kreisleitung Köpenick der SED die Auszeichnung als „Aktivist“. Nach dem hervorragenden Einsatz unserer Kampfgruppen in den Tagen nach dem 13. August 1961 wurde er wieder als Aktivist des Siebenjahresplans ausgezeichnet.

In unserem Betrieb übte Rolf Brandt zunächst die Funktion des Bildungsstättenleiters aus. In dem Herbst vergangenen Jahres übertrug ihm die Partei die Aufgabe als stellvertretender Sekretär der BPO im Bereich der Produktion und der Erziehung der Kollektivs der Wirtschaftsfunktionäre ein.

Parteiinformation, organisatorischer Parteiarbeiten u. a. wird er sich in seiner Funktion besonders der strengen Kontrolle der Beschlüsse widmen.

### Erfahrung in Theorie und Praxis

Die Mehrzahl unserer neuen Leitungsmitglieder haben wir bereits in der Vorbereitung der Parteiwahlen unseren Lesern vorgestellt. Dazu gehört die Genossin Erna Kadow, eine bewährte, langjährige Arbeiterin aus der Bildröhre, die durch ihr deutsches Auftreten in der Partei wertvolle Mitarbeit leistet. Sie besitzt großes Vertrauen bei den Kollegen, was durch ihre jahrelange Tätigkeit als Leitungsmitglied zum Ausdruck kommt.

Allen bekannt ist Genosse Werner Barisch, Sekretär der FDJ. Er wurde Genosse Siegfried Brunn, in den Tagen nach dem 13. August 1961 wurde er wieder als Aktivist des Siebenjahresplans ausgezeichnet.

Wertvolle Unterstützung in der Führungstätigkeit unserer Partei leistet Genosse Jochen Dunkel, Betriebsdirektor. Er setzt sich in einem Verantwortungsbereich besonders für die Verbesserung der Produktion und der Erziehung der Kollektivs der Wirtschaftsfunktionäre ein.

Genossin Inge Wittwer, Abteilungsleiter der Abteilung Arbeit, qualifiziert im Studium an der Fernhochschule, Genosse Dieter Drechsler, Produktionsarbeiter der Bildröhren-Pumpe, Horst Kresner, Produktionsleiter des Bereichs Halbleiter, Hansjürgen Grote aus der Schwingquarzent-

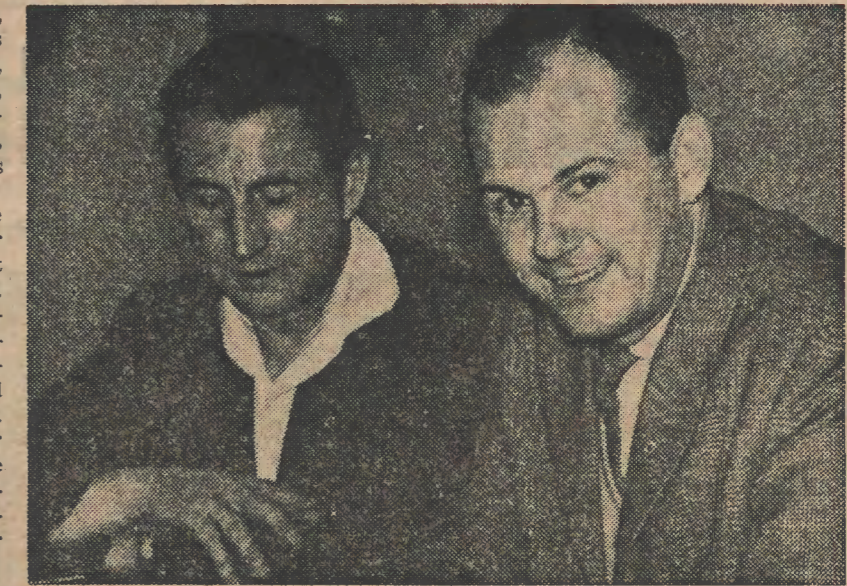
wicklung, Walter Schumann, Technologie und Parteisekretär aus unserem Schwerpunkt Bildröhre, gehören zu dem Leitungskollektiv, das in seiner vielseitigen Zusammensetzung die Gewähr dafür gibt, den komplizierten Problemen unseres Betriebes gerecht zu werden.

Heute möchten wir noch einige Nachwuchskader vorstellen. Aus der Arbeit der FDJ hervorgegangen ist Karlheinz Dietrich (Bild Seite 6). Er hat sich besonders für die Entwicklung der sozialistischen Brigaden eingesetzt. Karlheinz ist Jungaktivist, und mit Herz und Verstand gehört er zu unserer Kampfgruppe. Nicht zufällig übernahm er in der Leitung die Aufgabe, sich für die Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft einzusetzen. Genosse Dietrich ist zur Zeit AGL-Vorsitzender im Bereich der Vorfertigung.

### Hoffnungsvoller Nachwuchs

Zu den jungen Kadern unserer Leitung zählt auch Genossin Jutta Barisch, Bestarbeiterin und Jungaktivist aus dem Bereich Halbleiter. Jutta qualifizierte sich in einem Lehrgang an der Sonderschule der Bezirksleitung für ihre politische Arbeit. Ihr Aufgabenbereich ist die sozialistische Erziehung unserer Pioniere und Schüler und die Entwicklung der Patenschaften zwischen unseren Brigaden und den Schulen.

Auch Alfred Strogies ist Nachwuchskader, aus der Arbeit der FDJ hervorgegangen. Nachdem er seinen Ehrendienst in der Nationalen Volksarmee geleistet hatte, kehrte er in unserem Betrieb zurück, wo er in der Produktionslenkung tätig ist. Alfred Strogies übernahm die Verantwortung für die Verbesserung der Agitationsarbeit.



FACHLICHE QUALIFIZIERUNG UND WIRTSCHAFTLICHES RECHNEN bilden eine Einheit. Der erste Erfahrungsaustausch zwischen neuen Leitungsmitgliedern, Fritz Habermann und Heinz Menger

Als neues Leitungsmitglied wird Genossin Elfriede Hämmerling besonders die Aufgaben des Frauenausschusses wahrnehmen. Ihre politische Qualifikation, sie hat jahrelange Erfahrungen als Propagandist und Parteierzieher an der Sonderschule der Bezirksleitung, wird zur Verbesserung der Leitungstätigkeit beitragen. Elfriede Hämmerling studiert im Fernunterricht an der Parteihochschule und wird in Kürze ihr Staatsexamen ablegen. Zu dem großen Kollektiv gehört die Genossin Elli Mau, Arbeiterin im Bereich Empfängerröhre. Sie arbeitete bereits in der Parteileitung im VEB Fortschritt. Elli Mau besucht den Meisterlehrgang an der TBS. Sie wird insbesondere dafür sorgen, daß die Arbeit mit der Parteiliteratur zielstrebig geführt wird.

Genosse Fritz Habermann, der Leiter unserer Betriebsakademie, zweifacher Aktivist, kommt mit großen Erfahrungen in der Propagandaarbeit ins Leitungskollektiv. Er gehört zur Kampfgruppe und kann viele Erfolge in der Entwicklung der GST-Arbeit aufweisen. Sein Fachwissen als Ingenieur — außerdem verfügt er über pädagogische Kenntnisse — wird noch stärker dem gesamten Betrieb nutzbar sein.

Eine höchst verantwortungsvolle Funktion als Hauptbuchhalter übt Genosse Heinz Menger aus. Dazu gehören Sachkenntnis und vor allem Parteidisziplin. Am 1. Mai 1962 erhielt Heinz Menger die Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen“. Seine staatliche Arbeit als Hauptbuchhalter wird er, angewandt auf die politische Führungstätigkeit, in der Parteileitung wirksam werden lassen und helfen, die Genossen und Kollegen zum gründlichen Denken und wirtschaftlichen Rechnen zu erziehen.

Der Bereich Hauptmechanik delegierte den Genossen Heinz Wende



NICHT NUR FÜR DIE PRODUKTIONSLENKUNG, auch für die zielgerichtete Agitationsarbeit zeichnet Alfred Strogies verantwortlich

in die Parteileitung. Seine Erfolge liegen in der zielstrebigsten Entwicklung der sozialistischen Arbeitsgemeinschaften. Heinz Wende ist Zugführer der Kampfgruppe, mehrfach als Aktivist ausgezeichnet und ein hervorragender Propagandist. Seine politischen und fachlichen Erfahrungen wird er in der Leitung speziell für die weitere Festigung der sozialistischen Kollektive einsetzen.

Die gute Zusammensetzung dieses neuen Kollektivs ist natürlich nur die eine Seite. Erfolgreich wird die Arbeit, wenn für die Erfüllung der Beschlüsse sich das ganze Werkkollektiv, vor allem jeder einzelne Genosse und jeder Kandidat, verantwortlich einsetzt.

Am Sonnabend und Sonntag werden die Delegierten aus den Parteiorganisationen Köpenicks auf der Kreisdelegiertenkonferenz beraten, aus dem Schatz auch unserer Parteierfahrungen schöpfen und neue Beschlüsse fassen, um Köpenick, den wichtigsten Industriebezirk in Berlin, an die Spitze in der Planerfüllung zu bringen.

Unsere Parteiorganisation delegiert 22 Genossen zur Delegiertenkonferenz des Kreises Köpenick.

# Junges Kollektiv mit großen Erfahrungen

Von der Qualität der Zusammensetzung unserer Leitung hängt es ab, wie die komplizierten Aufgaben politisch, ökonomisch, ideologisch und kulturell in der Praxis richtig erkannt und gelöst werden. Nach unserer Wahlberichtsversammlung kamen parteilose Menschen aus unserem Betrieb ins Partibüro und beglückwünschten die neue Leitung. Davon wollen wir uns leiten lassen, von der engen Zusammenarbeit der Leitung mit allen Angehörigen unseres Betriebes, und das Vertrauen, das uns gegeben, rechtfertigen.

### Gutes Gespann

An der Spitze der Parteileitung steht Genosse Erwin Hube. Seine Stärke liegt in der parteilichen Erziehung der Menschen. Seit 1958 ist unser Betrieb sein Betätigungsfeld. Seine propagandistischen Fähigkeiten bewies er speziell als Lektor der Bildungsstätte. Wer erinnert sich nicht gern der Ausstellung „Weltall — Erde — Mensch“, die in unserem Betrieb wochenlang Tausende unserer Kollegen in den Bann zog? Er erwarb sich das Vertrauen großer Kollektive unserer wissenschaftlich-technischen Intelligenz in seinem Wirken als Sekretär der APO III. Mit viel Verständnis und durchdrungen von ihrer Vorrangigkeit kämpfte er, um die Durchsetzung der Probleme der neuen Technik. Erwin Hube stellt hohe Anforderungen

an sich selbst und verlangt vor allem Disziplin und Zielstrebigkeit in allen Fragen. Als Bataillonskommandeur der Kampfgruppe erzog er die Genossen Kämpfer zur Liebe zu unserer sozialistischen Heimat und zur Verteidigungsbereitschaft für die Sache der Arbeiterklasse.

Seine Konsequenz in der Behandlung aller, auch persönlicher Fragen, sichert ihm das Vertrauen nicht nur der Genossen, auch aller unserer Kolleginnen und Kollegen. Sein Wunsch (und das trifft die Meinung vieler Kollegen): „Ich muß mehr in den Betrieb an die Arbeitsplätze gehen.“

An der Seite des Genossen Hube steht Genosse Rolf Brandt, stell-

**MEISTERSCHULERIN ELLI MAU** (links) nimmt die Arbeit mit der Parteiliteratur in die Hand. Jahrelange Erfahrungen als Propagandist werden Elfriede Hämmerling bei der Arbeit mit den Frauen sehr nützlich sein. Für Fragen der sozialistischen Schule setzt sich Jutta Barisch ein. Sie wird sich auf die abgeschlossenen Patenschaften unserer Brigade stützen



DIE MEISTEN SOZIALISTISCHEN BRIGADEN gibt es im Bereich der Hauptmechanik. Zwei von ihnen wurden bereits mit dem Staatstitel ausgezeichnet. Erfolge, an denen Heinz Wende als Bereichsleiter Anteil hat







Konsultation  
bei  
**Dr. med. Salzwedel**

# Einmal in jedem Jahr

Krebs — kein Schreckgespenst / Vertrauen zum Gynäkologen



SCHON IN FRÜHESTER JUGEND mit dem Schwimmen beginnen, das hält den Körper gesund. Regelmäßig einmal in der Woche gehen unsere Kleinen aus dem Kindergarten ins Schwimmbad

Heute möchte ich ein Thema, das Sie schon kennen, behandeln, das Krebsproblem. Die eine wird sagen, davon habe ich schon gehört, davon will ich nichts mehr wissen, oder sie wird gar „den Kopf in den Sand stecken“. Die andere wird an diesen Fragen besonders interessiert sein und diese Zeilen besonders gern studieren in der Hoffnung, daß sie sich noch mehr Angst machen könne, denn sie lebt ständig in der Furcht, mal krebskrank zu werden. Beides möchte ich nicht.

Ich will dieses Thema mal von einer anderen Seite beleuchten. Ich stelle folgende Fragen zur Diskussion: Ist diese grausame, verhängnisvolle Krankheit, die den Unterleib unserer Frauen bedroht, rechtzeitig zu erkennen? Rechtzeitig heißt frühzeitig, also zu einer Zeit, wo man noch Heilung versprechen kann? Als zweites frage ich: Ist dieses Erkennen des Unterleibskrebses schwieriger als bei anderen Krebserkrankungen, sagen wir Hautkrebs, Magen-Darm-Krebs, Lungenkrebs usw.? Beide Fragen können wir freimütig im positivem, also günstigem Sinn beantworten.

Es gibt neben den bösartigen Hautveränderungen und den kreb-

sigen Erkrankungen der weiblichen Brust keinen Krebs, der durch ärztliche Untersuchung so rechtzeitig erkannt werden kann wie der Unterleibskrebs. Frühes Erkennen gibt eine Garantie für Heilung.

Wenn sich eine Frau, besonders wenn sie in das vierte Lebensjahrzehnt kommt, regelmäßig alle ein bis eineinviertel Jahr untersuchen läßt, wobei von einem Facharzt Gebärmutter und die Anhänge und auch die Brüste kontrolliert werden, so hat sie für die dazwischenliegende Zeit die Gewähr, daß sie nicht bedroht ist. Wir haben hier im Werk alle modernen ambulant durchzuführenden Möglichkeiten. Die Untersuchung kann ohne großen Zeitverlust durchgeführt werden. Für ein kleines Opfer (wir wissen, solche Untersuchungen sind zwar schnell und schmerzlos, aber nicht gerade angenehm) bekommen Sie die Gewißheit, daß Sie sich für ein gutes Jahr nicht vor dem Schreckgespenst „Krebs“ zu fürchten brauchen. **Jeden Donnerstag von 8 bis 12 Uhr findet hier im Werk in der Ambulanz die Gynäkologische Sprechstunde statt.** Sollten Sie bei der Untersuchung mit dem Arzt allein sein wollen, so kommen wir Ihrem Wunsche nach. Vor allem wollen wir, daß wir gesunde Frauen als Werkangehörige haben.

Facharzt für Gynäkologie  
**Dr. Salzwedel**

## Treffpunkt Kulturhaus

### Film

Vom 18. bis 20. Mai läuft der Film „Der Schutzmann“ und vom 22. bis 24. Mai „Esterina“. Am 19. Mai, 20 Uhr, „Der Graf von Monte Christo“.

### Familienfilmvorstellung

Sonntag, den 20. Mai, 15 Uhr, „Papas neue Freundin“.

### Veranstaltungen, Vorträge, Konferenzen

Sonnabend, den 19. Mai, Großer Friedensfahrtball.

Montag, den 21. Mai, 16.15 Uhr, Vortrag „War die Hamburger Flutkatastrophe vermeidbar?“. Dazu die Filme „Hochwasser vor Charbin“ und „Gelber Fluß“.

Dienstag, den 22. Mai, 20 Uhr, Forum der Frau: „Was hat die Frau für Fragen zum Grundgesetz?“. Führende Persönlichkeiten geben die Antwort. 14 Uhr: Probe Kindertanzgruppe. 19.30 Uhr: Chorprobe.

Mittwoch, den 23. Mai, 8 Uhr, Zentraler Meistertag der Elektrobetriebe. 16 Uhr: Agitationsberatung. 16 Uhr: Philatelie. 19.30 Uhr: Chorprobe.

Donnerstag, den 24. Mai, 16 Uhr, Treffpunkt der WF-Angler. 19 Uhr: „Jugendklub“.

Freitag, den 25. Mai, 14 Uhr, Probe Kindertanzgruppe. 19 Uhr: Probe Tanzorchester. 19 Uhr: Skatgruppe.

## Unsere Schachaufgabe

Bruno Sommer aus „Schach“, 1961.  
Matt in zwei Zügen

Weiß: Kg1, Dc2, Tb7, Te5, Lb2, Lf7, Bb5, c6, g6 (9 Figuren).  
Schwarz: Kd6, Td8, Se6, Bd7 (4 Figuren).

Auflösung aus Nr. 18 (J. Schlüter)  
1. Sd7 Te 1 2. Sf6 matt. 1. Tf5. 2. De6 matt. 1. ... Sc4 / Sc6 2. D(x)c4 matt. 1. ... e5 2. Dxe5 oder Td6 matt.

Auflösung aus Nr. 17 (W. Schütz)  
1. Dg6 Sxe6 2. Dxc6 matt. 1. ... Lxc3 / Dxf7 2. De4 matt. 1. ... Le5! 2. Txe5 matt. 1. ... f2 2. Dxc2 matt, auch Df5 matt.  
Müller, Sektion Schach

## Für Stimmung ist gesorgt

Festkomitee „Köpenicker Sommer“ gebildet

Ein reichhaltiges, interessantes und buntes Programm für die Sommermonate im Erholungszentrum von Berlin wurde vom Magistrat beschlossen. Zu dem sich vor einigen Tagen konstituierten Festkomitee gehören neben vielen anderen namhaften Persönlichkeiten unser Betriebsdirektor, Genosse Jochen Dunkel, und die Genossin Herta Stephan. In der nächsten Ausgabe unserer Betriebszeitung wer-

den Sie dazu einen Beitrag von unserem Betriebsdirektor lesen.

## Wüßten Sie schon?

... daß der Zentrale Frauenausschuß für den 7. Juni d. J. wieder einen zentralen Brigadenachmittag vorbereitet?

## Güter Sturm sichert Tore

Die Ersten in der C-Tabelle / Nächstes Spiel am 23. Mai

Nachdem das erste Spiel im Volkssportturnier für unsere Mannschaft erfolgreich verlief, war, so hat es bisher den Anschein, für WF der Siegestart gegeben. Im zweiten Spiel gegen die PGH Klempnerei und Heizungsbau konnten wir mit 4:0 heimwärts ziehen.

Ebenfalls erfolgreich verlief das dritte Spiel am 11. Mai gegen die Elf von PKM Kohleverarbeitung Berlin (3:0). In der ersten Halbzeit war dieses Spiel schnell und ausgeglichen, obwohl unsere Leute nicht nur die Gegenspieler

zum Partner hatten, sondern auch einen starken Gegenwind mit einkalkulieren mußten. In der zweiten Halbzeit bewies sich mehr und mehr die Stärke unserer Mannschaft. Die überwiegende Zeit war sie im Feld tonangebend. Die Tor-schützen waren Ahrend (2) und Brzozowski (1).

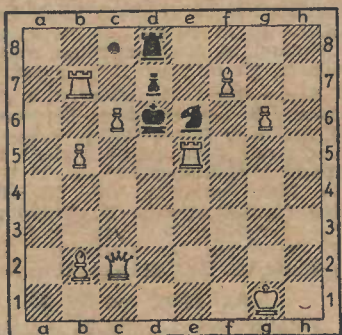
Voraussichtlich treffen sich am 23. Mai unsere Betriebsspieler auf dem KWO-Sportplatz zum Spiel gegen die Mannschaft BVG Köpenick/Glaswerk Stralau. Wahrscheinliche Mannschaftsaufstellung: Tor: Lange; Verteidigung: Borsch, Harm, Schülke; Läufer: Dietz, Dahler; Sturm: Müller, Supas, Krause, Ahrend und Brzozowski. Anstoß: 13 Uhr. Alle Fußballenthusiasten sind herzlich eingeladen.

Das bisher nach drei Spieltagen erreichte Torverhältnis ist 8:0 und das Punkteverhältnis 6:0. In der C-Tabelle nehmen somit unsere „Aktiven“ den ersten Platz ein. Das soll noch keine Prognose für den Ausgang des Turniers sein, denn immerhin sind noch vier Spiele zu absolvieren, bis die erste Spiel-

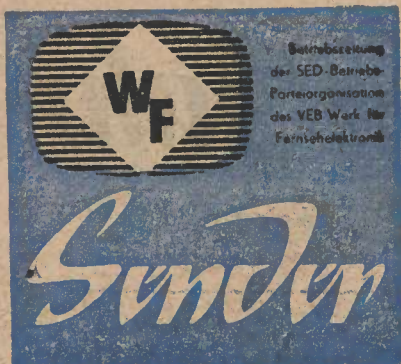


UNSER SPORTINSTRUKTEUR Wolfgang Wiesner freut sich über jeden Erfolg unserer jungen Fußballmannschaft

serie abgeschlossen ist. Wir wünschen dazu gute Schußstiefel.





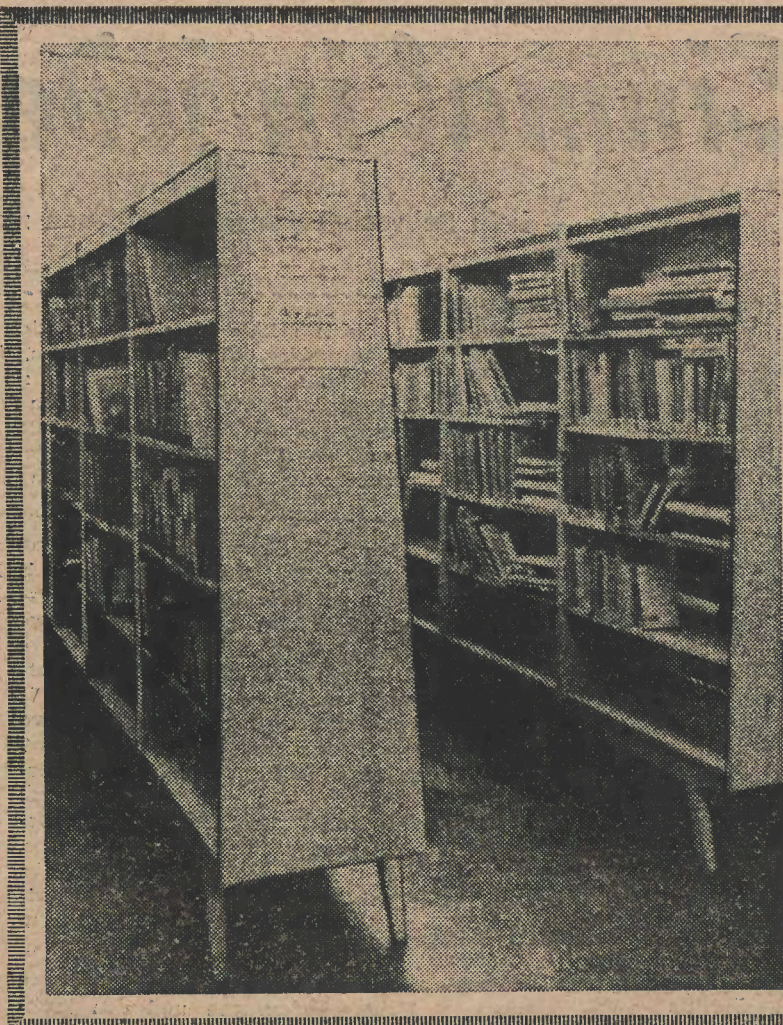


Nr. 19 17. Mai

### Kleine Chronik

SEIT 1945 IM BETRIEB sind die Kollegin Anna Scholz (72 Jahre alt), Kinderkrippe, und der Kollege Willi Koch, TT 7. Beide Mitarbeiter scheidern jetzt aus dem Werk aus. Im Alter von 67 Jahren verläßt uns der Kollege Franz Antusch, KVF 353, der seit 1952 in unserem Werk beschäftigt ist. Die Redaktion des „WF-Sender“ dankt im Namen der Parteileitung unseren Veteranen für ihre tüchtige Mitarbeit und wünscht ihnen für ihren Lebensabend noch recht viele frohe Stunden.

### Büchervurm empfiehlt



### Mein schönstes Foto

So sagt jeder Mitarbeiter aus unserer Gewerkschaftsbücherei. Endlich hat unsere Bücherei ein neues Gewand bekommen. Noch mal so gern kommen unsere Leser und suchen sich die passende Lektüre aus. Nur eines betrübt die Mitarbeiter: Noch niemand vom Leitungskollektiv hat sich die Gewerkschaftsbücherei im neuen Gewand angesehen.

### TIP für SIE

#### Schlankheitskur

Jaja, wenn das Essen schmeckt, der Appetit darüber hinaus bestens ist, dann kommen gleichzeitig auch einige Sorgen auf uns zu. Die Linie! Krankhafter Fettansatz muß natürlich nach Konsultation beim Arzt behandelt werden.

Hier handelt es sich um „normale“ Verschiebungen der Linie. Über einige Stationen läßt sich die schlanke Linie erreichen, unter anderem durch Fröhlichkeit, gute Laune, Arbeitslust, Wohlbefinden und Lebensfreude. Das verlangt von Ihnen, Unlust, Tragheit und Bequemlichkeit über Bord zu werfen.

Also, liebe Leserinnen — ER darf natürlich auch mittun —, nach dem schnellen Sprung aus dem Bett Fenster weit auf und Grundstellung zum Frühstart! Erreichen wir nicht die 5-Minuten-Funkgymnastik, so erfüllen einige Atemübungen, Rumpf- und Kniebeugen, regelmäßig durchgeführt, den gleichen Zweck. Sie werden es bald merken, schon nach den ersten Übungen wird Ihre Haltung gerader, Ihr Gang elastischer, der anfängliche Muskelkater ist bald vergessen und überwunden. Lassen Sie sich übrigens von unserem Betriebssportinstrukteur beraten — empfiehlt Ihnen

Ihre Eva

## Der Methusalem

### Verworrene Familienverhältnisse bei Pelikans

Erwarten Sie keinen pikanten Roman, liebe Leser. Rechnen wir damit, daß am Sonntag die Sonne lacht, und sehen Sie sich die Familie mal an. Der Büchervurm meint, ebenso wertvoll wie ein gutes Buch ist der Besuch in unserem Berliner Tierpark. Und darum geht's.

Mit Freuden haben unsere eifrigen Tierparkbesucher festgestellt, daß ein Teil der Pelikane nach dem Aufenthalt im Winterquartier wieder die Gewässer im Tierpark bezogen hat. Die Eltern des „Methusalem“, der im Januar 1961 geschlüpft war, haben im Januar dieses Jahres den „Balthasar“ erbrütet und auch aufgezogen. Die Mutter von „Methusalem“ und „Balthasar“ ist mit den beiden Kindern auf den Teich gezogen. Ihr Gatte hat jedoch im Winterquartier mit einem anderen Pelikanweibchen gleicher Art angebändelt, angepaart und ein Nest gebaut. Das Paar brütet im Augenblick zwei Eier. So mußte der bewährte Zuchtpelikannmann bei sei-

nem neuerwählten Weibchen bleiben. Dort schwimmen auch noch Nashornpelikane, und zwar zunächst zwei weibliche Vögel. Das Männchen, das auch das Gewässer bezogen hatte, machte sofort, der Mutter von „Methusalem“ und „Balthasar“, und zwar in sehr rabiater Form, den Hof, so daß er eingefangen werden mußte und separat gehalten wird.

—lis—

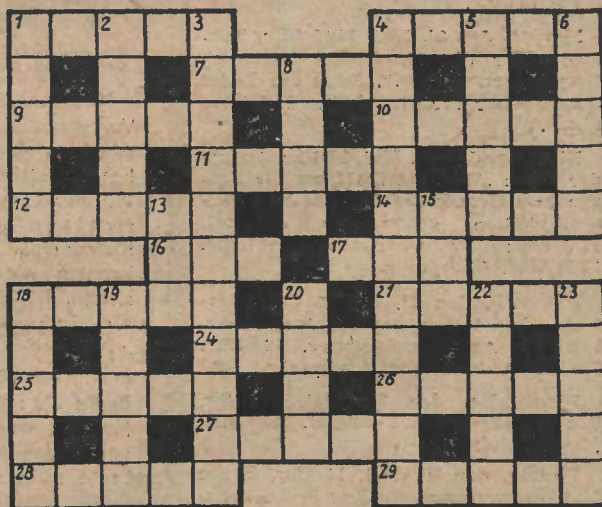


**Waagrecht:** 1. Bimssteintuff, 4. Gestalt der Französischen Revolution, 7. Giraffenart, 9. sowjetischer Neuerer, 10. Staat in Nordafrika, 11. Schneeleopard, 12. primitives Gefährt, 14. mongolisches Zelt, 16. Höhenrücken im Weserbergland, 17. Begriff der Buchhaltung, 18. Insel vor der albanischen Küste, 21. südamerikanischer Tanz, 24. berühmter finnischer Langstreckenläufer, 25. Hochgebirge in Mittelasien, 26. Nutzung einer fremden Sache gegen Entgelt, 27. Berg in Griechenland, 28. amerikanischer Weltraumfahrer, 29. lat.: zwischen, zusammen.

**Senkrecht:** 1. Genußmittel, 2. Anbaufläche, 3. bedeutendster Friedensstaat, 4. Strom in Nordamerika, 5. Funkmeßverfahren, 6. Schreibflüssigkeit, 8. spanischer Feldherr des 16. Jh., 13. Gebirge in Nordwestafrika, 15. Gestalt des Naumburger Doms, 18. Wohl laut, 19. Schädlingstier, 20. Flughafen bei Paris, 22. Ausdruck der Stärke und Überlegenheit, 23. Herbstblume. (i = j)

**Auflösung aus Nr. 18**

**Waagrecht:** 1. Kurde, 5. Ammer, 8. irrig, 9. Alpen, 11. Ebene, 13. Kapito-



now, 14. Ede, 15. Stege, 18. Kniga, 22. Ill, 24. Ladogasee, 26. Kelle, 27. Anker, 28. Ierne, 29. Narde, 30. Torte.

**Senkrecht:** 1. Krake, 2. Rippe, 3. drei, 4. Ernte, 5. Agens, 6. Moewe, 7. Riese, 10. Laden, 12. Bote, 16. Gelee, 17. egal, 18. Kokon, 19. Iller, 20. Adele, 21. Egart, 22. Isker, 23. Lerche, 25. anno.

**Herausgeber:** SED-Betriebsparteiorganisation „WF“. Verantwortlicher Redakteur: Margarete Diegeler. Erscheint unter der Lizenz-Nr. 863 D des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik. Druck: (36) Druckerei Tägliche Rundschau, Berlin W 8, Mauerstraße



### Woche vom 21. 5. bis 26. 5. 1962

Essen zu —,70 DM

**Montag:** Pökelfleisch, Makkaroni, Möhrenrohkost

**Dienstag:** Wiener Zwiebelfleisch, Rotkohl, Salzkartoffeln

**Mittwoch:** Gekochter Klops, Kapern-tunke, Salzkartoffeln

**Donnerstag:** Herzragout mit Nudeln, Kürbis

**Freitag:** Gemüseintopf mit Fleisch

**Sonnabend:** Milchreis mit Zucker und Zimt, Kirschen

Essen zu 1,— DM

**Montag:** Rinderragout auf Reis, Mixed Pickles.

**Dienstag:** Geschmorte Nieren, Makkaroni, Kirschen

**Mittwoch:** Rouladen, Rotkohl, Salzkartoffeln

**Donnerstag:** Brühnudeln mit Knödel-einlage, Möhrenrohkost

**Freitag:** Rührei, Spinat, Salzkartoffeln

Essen zu —,70 DM (Schonkost)

**Montag:** Gekochter Schinken, Tomatentunke, Makkaroni

**Dienstag:** Gedünstetes Kotelett, junge Schoten, Kartoffelbrei

**Mittwoch:** Rührei, Spinat, Salzkartoffeln

**Donnerstag:** Herzragout mit Nudeln, Kürbis

**Freitag:** Gemüseintopf mit Fleisch

Änderungen vorbehalten! Werkküche